

KREIS ALZEY-WORMS

Teil der Auserwählten

WEINRITTER Die Flonheimer Dohlmühle wird zertifiziert / Insignien gehen an Geschäftsleitung

Von Ulla Grall

FLONHEIM. Mit rotem Barett und langem, schwarzen Samt-umhang, am Rücken die aufgestickten Insignien der Weinritterschaft mit dem Wahlspruch „In Vino Pax, Humanitas, Veritas“, kam die Abordnung der „Ritter der Tafelrunde“ zur Flonheimer Dohlmühle. Stillecht erfolgte die Vorfahrt im Rolls-Royce, aufgezeichnet von zahlreichen Fotografen und einem regionalen Kamerateam.

Herausragende Kompetenz

Mit den „Rittern der Tafelrunde“, einer vom „Weltbund der Weinritter“ (WdW) eigens für Prämierungen und Zertifizierungen gebildete Kommission, kamen, kenntlich an Schärpen und Ehrenzeichen, zahlreiche weitere Mitglieder des internationalen Weinordens. Auch Damen, „Schwestern“ genannt, gehören dem illustren Orden an. „Hier duzen sich alle“, erklärte Rudolf F. Thomas, der Pressesprecher von WdW, und erzählte am Rande: „Als andere das noch diskutierten, haben wir bereits Frauen aufgenommen.“ Weinritter kann werden, wer Liebe zum Wein hegt. Und wer einen „Fürsprecher“ in der Bruderschaft hat, der ihn – oder sie – dem Präsidium vorschlägt. Am kommenden Wochenende wird im Kaiserstuhl der große Herbstkonvent stattfinden: „Nach zweieinhalb Tagen der Gastlichkeit und des Weinbaus der Region erfolgt in einem feierlichen Akt die Inthronisierung neuer Weinritterschafts-Aspiranten.“

Grund für die Zusammenkunft der Ritterschaft in der Dohlmühle war die Zertifizierung des Hauses und die feierliche Übereichung der Insignien an die Geschäftsleitung. „Für mich als Hausherr ist es natürlich eine besondere Ehre“, freute sich Claus-Dieter Stütz, Seniorchef des Weingutes, der zusammen mit seinem Sohn Ingo für die gleichbleibend hohe Qualität der Weinkarte einsteht.

Gemeinsam mit Küchenchef Rolf von der Heide und Katharina Schäfer im Service sorgt er als Partner im Team des Gastronomiebetriebes für „herausragende Weinkompetenz in Verbindung mit einer sehr guten kulinarischen Vielfalt“, wie es Ritter Rudolf F. Thomas in seiner Laudatio formulierte.

Stütz selbst ist ebenfalls Mitglied im Weltbund der Weinritter, Großmeister und seit April 2014 Präsident des Ordens.

Wo so viele Ritter beisammen sind, darf eine Königin nicht fehlen: Juliane I, Weinkönigin von Flonheim, entledigte sich der angenehmen Pflicht eines Grußwortes mit Charme. Ortsbürgermeisterin Ute Beiser-Hübner gratulierte: „Es ist die Gemeinsamkeit, die euch voran gebracht hat.“ Sie überreichte das Flonheimer Wahrzeichen, ein „Trullo en miniature“ und auch der Erste Beigeordnete der VG Alzey, als Flonheimer Bürger besonders involviert, gehörte zu den Gratulanten.

Mit „sehr gut“ ausgezeichnet

„Die „Ritter der Tafelrunde“ haben sich intensiv mit dem Angebot der Dohlmühle beschäftigt“, so Thomas. „Wein und Gastlichkeit kann man nicht nach Laborwerten beurteilen“, konstatierte er und nannte das Motto: „Weinritter wissen, was schmeckt, Weinritter wissen, wer gut berät.“ Sein Fazit: „Guter Geschmack ist einfach, wenn man ihn trifft, das ist Rolf und Katharina gelungen. Es war nicht schwer, die Dohlmühle mit „Sehr gut“ auszuzeichnen.“

Die Ordensbrüder Dr. Joachim Bürger und Fritz Obermeier übergaben feierlich den gläsernen Award und das Zertifikat. Dazu kamen der Tischwimpel, die Außenplakette und die große Fahne, die nun von der Ehre künden werden, zu den Auserwählten des „Weltbundes der Weinritter“ zu gehören.

www.weinblaetter.de
www.dohlmuehle.de



Zur Verabschiedung von Pater John-Peter Savarimuthu wurde

Abschied

GEMEINDEPFARRER Pater John-Pet

Von Celine Göbbels

PFARREI

SAULHEIM. Ein kleines Mädchen überreicht Pater John-Peter Savarimuthu einige Blätter Papier. „Die sind für dich. Ich hab sie in der Kirche gemalt“, erklärt sie stolz. Es sind Bilder, bunte Kindermalereien. Der Pater lächelt und bedankt sich. Es werde ihm schwerfallen, die Gemeinde zu verlassen.

Zum Regionaloberen berufen

Dass es auch der Gemeinde schwerfällt, den Pfarrer gehen zu lassen, zeigte sich bei dem Verabschiedungsgottesdienst, der anlässlich des anstehenden Aufbruchs Paters nach Indien in der katholischen Kirche Sankt Bartholomäus stattfand. Und die Gläubigen erschienen so zahlreich, dass ei-

► **Pfarrer John Peter** wurde Gemeindepfarrer für die Kirchen in Saulheim, Schornlos Udenheim und Gabsheim.

► Er kehrt zurück in seine Heimat in der Region der Schönstatt-Patres.

► Die **Schönstatt-Patres** sind eine Priestergemeinschaft weltweiter Schönstattbewegung.

nige nur noch Stehplätze der letzten Kirche bekommen konnten. John-Peter wurde von der Gemeinschaft der Schönstatt-Patres zum Regionaloberen berufen.

Das heißt, dass er in Zingales in Tamil Nadu in Indien